

miſcher Natur — beinahe die Hälfte aller Dichtungen ſind Mahn- und Strafgedichte — und richten ſich gegen die Ausſchreitungen des Adels (deſſen privilegierte Stellung aber nicht in Frage gezogen wird, wie der Dichter auch die Kirche grundſächlich in Schutz nimmt), gegen böſe Weiber und Korruption, gegen Juden und Huſſiten und die Laſter der Hoffart und Trunksucht. Überall verrät ſich das Bewußtſein, von der Weltordnung eine ſittliche Miſſion erhalten zu haben — ein gegenüber den Liedern der Häßlerin durchaus neues Moment. Eine Abweichung vom Meiftergeſang ſtellen dagegen die reaktionäre politiſche Geſinnung ſowie die wiederholte Beziehung auf ſoziale und geſchichtliche Ereigniſſe dar, die wir in einigen Liedern antreffen.

Michel Beheim¹⁾ (1416 bis ca. 1474) aus Sulzbach in Schwaben iſt nach Stoff, Metrik und Gehalt ſeiner Dichtungen durchaus den Meifterſingern beizuzählen, obwohl er wahrſcheinlich keiner Schule angehörte; jedenfalls iſt auffällig, daß er, der doch bedeutend ältere Zeitgenoſſe des Hans Folz, lange vor deſſen Streit mit den Mainzern excluſivlich in Tönen eigener Erfindung dichtete. In der außerordentlich hohen Auffaſſung, die er von der Sangeskunſt hat²⁾, berührt er ſich mit Muſkatblut, ebenſo in der heftigen Polemik vieler ſeiner Gedichte. Er weiß nicht nur ſeine Kunſt in trefflicher Weiſe gegen ſtümperhafte Dilettanten und perſönliche Gegner zu verteidigen³⁾, wobei ihm das Bewußtſein, ſtets zur Zufriedenheit ſelbſt des eifrigſten Merkers die rechte Silbenzahl geſetzt zu haben, inneren Halt gewährt⁴⁾; er iſt zugleich ein unerbittlicher Kritiker ſeiner Zeit, der vor

¹⁾ Gervinus a. a. O. S. 176; Hampe, Spruchſprecher etc. S. 27 f.; Kühn, Rhythmik u. Melodik Beheims, Bonn 1907; Wackernagel, Kirchenlied II Nr. 859—880; Gille, Die hiſt. u. polit. Ged. B. s. Bln. 1910 (Palaeſtra 96); Büſching, Samlg. f. altdeutſche Lit. u. Kunſt, 1. Bd., 1. Stk., Breslau 1812, S. 37—79; Th. G. v. Karajan, Quellen u. Forſch. 3. vaterl. Geſch., Lit. u. Kſt., Wien 1849, S. 1—65; Holzmänn, Germania III (1858) S. 304—328; Bolte, 10 Mſtrldr. M. B. s. Prager deutſch. Studien, 8. Heft, Prag 1908, S. 401—421; vgl. auch Beheims Buch v. d. Wienern. hrsg. v. Karajan, Wien 1843.

²⁾ Büſching Nr. 6, 11. Heidelb. Hj. Bl. 23—24; 220'; 223—223'; 268—269; 283'—285.

³⁾ Büſching Nr. 2; Holzmänn S. 311. 327 f.

⁴⁾ Büſching Nr. 1 u. ſonſt.